

Bitburg, den 22.11.2021

Pressemitteilung

Transnationaler Workshop der LEADER-Regionen Bitburg-Prüm, Éisek und Region Mëllderdall

Der ländliche Raum beidseits der deutsch-luxemburgischen Grenze ist in den vergangenen Jahren seit dem Wegfall der Schlagbäume in Folge des Schengener Abkommens mehr und mehr zu einem europäischen Verflechtungsraum zusammengewachsen. Transnationale Zusammenarbeit ist langjährige und bewährte Praxis.

Innerhalb dieses deutsch-luxemburgischen Grenzraumes wurden seit 2007 die LEADER-Regionen Bitburg-Prüm, Éisek und Region Mëllderdall als Fördergebiete ausgewählt. Die Regionen haben in den vergangenen Förderperioden bereits einige modellhafte LEADER-Kooperationsprojekte bi- oder multilateral umsetzen können.

Aber jetzt stehen alle drei LEADER-Regionen vor der Neubewerbung als LEADER-Region. Natürlich steht in diesem Zusammenhang in der Grenzregion auch das Thema der künftigen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf der Agenda. Um die Gemeinsamkeiten in der neuen Förderphase 2023 – 2029 zu ermitteln, trafen sich am 10. November dieses Jahres Vertreter der drei Regionen im luxemburgischen Waldbilling.



Foto v. Region Mëllderdall

Einhellige Meinung des angeregten Austausches war, dass die Basis der Zusammenarbeit der regelmäßige Erfahrungsaustausch darstellt. Aber es bestand ebenso Einvernehmen darüber,

dass man in der neuen Förderphase die Zusammenarbeit über ein gemeinsames Kooperationsprojekt, für das man eigens einen Finanzierungsansatz einplant, noch intensivieren möchte. Einig war man sich lediglich noch nicht über einen zutreffenden Projekttitel. Aber das sollte ja wohl, so alle Workshop-Teilnehmer, kein Problem sein. Das Bestreben der künftigen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist es, vorhandene Rahmenbedingungen besser in Einklang zu bringen, grenzregionale Potenziale auszuschöpfen und letztlich einen Mehrwert für die Menschen der Grenzregion zu generieren.